

Quartal 3/20

...ICH BIN EIN MENSCH



# homo sum

Quartalsblatt für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

ein Projekt des BBZ „lebensart“ e.V.

3x20 Jahre\*  
VIELFALT!

Begegnungs- und Beratungszentrum  
 **lebensart** e.V.  
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

  
**DORNR  
ROSA**  
e.V. Halle (Saale)

 **AIDS-Hilfe**  
**Halle**  
Sachsen-  
Anhalt Süd  
Agentur für sexuelle Gesundheit

1990 – 2020

**WIR WOLLEN  
SICHTBAR WERDEN,**

**WIR WOLLEN  
FREI LEBEN,**

**WIR WOLLEN  
DISKRIMINIERUNG BEENDEN.**



**Diese Gedanken treiben die tägliche Arbeit unserer drei Vereine an, die sich hier mit ihren fachlichen Schwerpunkten vorstellen.**



Aus einem Ganzen entstanden, wirkt unser Engagement heute für unterschiedliche Zielgruppen, aber immer mit demselben Ziel. Menschliches und vorurteilsfreies Miteinander, Akzeptanz anderen Lebensentwürfen gegenüber, Hilfe zur Selbsthilfe und professionelle fachliche Unterstützung verbinden unser tägliches Tun sowie unsere vergangene und zukünftige Zusammenarbeit.





3x30 Jahre   
**VIELFALT!**

1990 – 2020



DIE AUSSTELLUNG

**06. – 29.10.2020\***

jeden **Dienstag** 17–18 Uhr und jeden **Donnerstag** 11–12 Uhr

\*1. Etage im Ratshof Halle (Saale) mit Anmeldung **0345 / 221-4790**

# KURZE VORGESCHICHTE

## der drei Vereine

**Auf dem Evangelischen Kirchentag im Juni 1983 in Eisleben entstand die Idee, einen Arbeitskreis Homosexualität in der Mansfelder Region zu etablieren.**

Da Treffen außerhalb der Kirche nicht möglich waren, fand am 12. September 1983 das erste Treffen im Gemeindehaus der Petri-Kirche in Eisleben statt.

Aufgrund geringer Teilnehmendenzahl traf sich der Arbeitskreis seit Mai 1984 zu offenen und Themenabenden in Halle (Saale) - zunächst in der Paulus-Gemeinde und ab Mai 1985 als Arbeitskreis Homosexualität bei der Evangelischen Stadtmission.

Trotz staatlicher Überwachung und sehr begrenzter Öffentlichkeitsarbeit stieg von Jahr zu Jahr die Zahl der Besucher\*innen. Auch gesellige Angebote wie Discos und Schiffsfahrten wurden organisiert. Seit Ende 1988 bot der Arbeitskreis zudem ein vertrauliches Beratungsangebot zu HIV und AIDS an.

Das Bestreben einer nicht-kirchlichen Anbindung konnte nach langjährigem Widerstand von staatlichen Organen erst 1989 Gestalt annehmen. Im Januar 1990 fand in einem Klub in Halles Innenstadt das erste Arbeitskreis-Treffen unter dem neuen Namen „Nicht nur Lesben- und Schwulen-Treff“ (AK „LUST“) statt.



Der Arbeitskreis war von schwulen Männern geprägt und getragen, lesbische Frauen gingen mit ihren Anliegen und Bedürfnissen andere Wege. Von der offiziellen DDR-Frauenorganisation DFD (Demokratischer Frauenbund Deutschland) abgeblockt, engagierten sie sich im privaten Umfeld oder wie in Halle in der Frauen-Friedensbewegung unter dem Dach der Kirche.



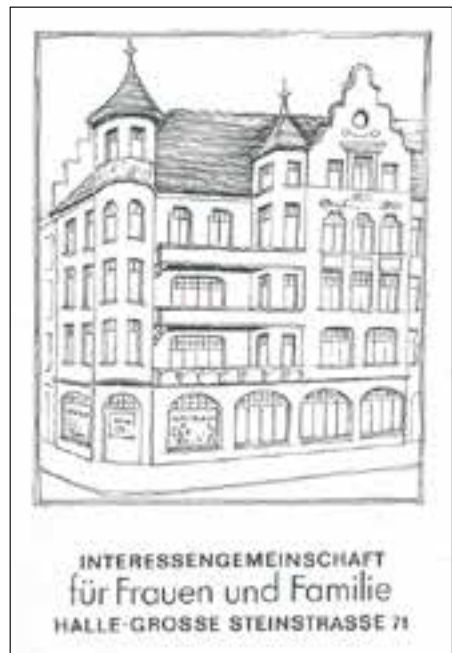
Frauenverband. Am 25. November 1989 wurde unter dem Dach der evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in der Stadtmission Halle, Weidenplan 5 eine große Tagung unter dem Motto „Lesbische Frauen im Umfeld der Kirche“ organisiert. Hier ging es den Frauen vor allem um die Sichtbarkeit, Bedürfnisse und Hürden von Lesben, um aus dem Schatten der „männergeprägten Homosexuellenbewegung in der DDR“ zu treten.

Ende 1989 wurde der unabhängige Frauenverband (UFV) gegründet. Die hallesche Frauen(Lesben)gruppe initiierte dabei die regionale UFV-Gruppe, Frauen aus anderen Frauengruppen schlossen sich an. In der Großen Klausstraße 11 (Reformhaus) versammelten sich unter dem Dach des UFV die regionale Lesbengruppe, Projektgruppe „Frauengaleriecafé“, Initiativgruppe „Frauenschutzhaus Halle“ Frauen helfen Frauen e.V. und 1990 der Frauenselbsthilfe e.V. „Dornrosa“ regelmäßig.

Während des evangelischen Kirchentages im Juni 1988 in Halle entstand die Idee zur Gründung einer autonomen Frauengruppe, die im Juli realisiert wurde. Federführend war hier die Hallenserin Birgit Neumann. Bis 1989 traf sich die Gruppe regelmäßig, organisierte Themenabende, arbeitete im überregionalen



Mit diesen und anderen verschiedenen Frauengruppen wurde gemeinsam im März 1990 das Haus in der Großen Steinstraße 71 besetzt, um ein Frauenkommunikationszentrum für Frauen aller Altersgruppen zu realisieren. Zur Umsetzung des geplanten Informations- und Begegnungszentrums mit Frauencafé, Frauenhaus und Selbsthilfefzentrum für Frauengruppen unter einem Dach war die Gründung des Vereins „Interessengemeinschaft für Frauen und Familie“ als Trägerverein geplant. Finanzielle Mittel wurden schon bei der Stadt beantragt, vorgesehen war eine Bausumme von 1,3 – 1,5 Mio. DM.



Mitten in der Renovierung kam der Alteigentümer zurück und es musste geräumt werden. Die Wege der Projekte trennten sich, der Antrag bei der Stadt wurde 1991 zurückgezogen. Die hallesche Lesbengruppe suchte nach neuen Räumlichkeiten. Das gescheiterte Vorhaben mündete nun unter anderem in der Gründung des Dornrosa Selbsthilfevereins.

www.friedenkerverband.de

**ARBEITSGRUPPE TOLERANZ**

Schwer / Lesbische Arbeitsgruppe im VdF, Bezirksverband Halle

Die ARBEITSGRUPPE TOLERANZ bietet einen Anlaufpunkt für Menschen, die sich ihrer Homosexualität bewußt sind oder werden.

Wir setzen uns für würdige Möglichkeiten des Kennenlernens ein und organisieren entsprechende Veranstaltungen.

Wir möchten auch jenen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern eine Kontaktmöglichkeit bieten, die sich in der Phase des „Coming Out“ befinden und sich noch nicht offen zu erkennen getraut haben oder können. Dazu steht auch unser Kontakt-Telefon.

Mitglied der Arbeitsgruppe kann jeder werden, der bereit ist, sich an der Verwirklichung unserer Ziele und Aufgaben zu beteiligen.

Wir sind offen für alle engagierten und interessierten heterosexuell lebenden Menschen.

**Kontakt: AG „TOLERANZ“ im VdF**  
**Adresse: Leninallee 70, Halle 4020**

**Kontakt-Telefon: 24485** (Mo. 18.00-22.00 Uhr)

Beim Freidenkerverband Halle wurde im Frühjahr 1990 zudem das Referat AIDS gegründet. Utz Lohrengel, der ebenso in der AIDS-Hilfe DDR e.V. engagiert war, hatte hier die Verantwortung inne. Von Beginn an gab es zwischen dem AK „LUST“, der AG „Toleranz“ sowie dem AIDS-Referat eine engere Kooperation, so dass Mitte 1990 die Idee entstand, ein gemeinsames Dach bzw. Zentrum in Halle zu schaffen.

Unter Federführung von Utz Lohrengel, Klaus-Dieter Dehnert, Ronald Preuß und Ants Kiel wurde diese Idee konkretisiert und Ende 1990 mit den Gründungen der Vereine BBZ „lebensart“ e.V. und AIDS-Hilfe-Halle e.V. wichtige Grundlagen für ein Gemeinschaftsprojekt gelegt.

Seit Ende der 1980er Jahre gab es in Halle Aktivitäten weiterer homosexueller Männer, welche in der Gründung der Arbeitsgruppe „Toleranz“ beim Freidenkerverband am 23. Oktober 1989 im Jugendclub Silberhöhe mündeten. Diese gut besuchte AG führte wie der Arbeitskreis Homosexualität Veranstaltungen sowie gesellige Aktivitäten durch und bot das DDR-weit erste Vertrauenstelefon zur Homosexualität an.

**LARON UND WID ?**

Die Freidenker-Frieden-Halle als Treff für Frauen und ihre Organisationen. Ein Treffpunkt für alle, die sich mit der Homosexualität beschäftigen. Hier kann jeder Informationen für sich bekommen, sich austauschen, sich unterstützen. Die Halle ist ein Treffpunkt für alle, die sich mit der Homosexualität beschäftigen. Hier kann jeder Informationen für sich bekommen, sich austauschen, sich unterstützen. Die Halle ist ein Treffpunkt für alle, die sich mit der Homosexualität beschäftigen.

**URS WOLLEN WIR ?**

Die Freidenker-Frieden-Halle als Treff für Frauen und ihre Organisationen. Ein Treffpunkt für alle, die sich mit der Homosexualität beschäftigen. Hier kann jeder Informationen für sich bekommen, sich austauschen, sich unterstützen. Die Halle ist ein Treffpunkt für alle, die sich mit der Homosexualität beschäftigen.

# DAS BBZ „lebensart“ e.V.

stellt sich vor

## Das Begegnungs- und Beratungszentrum „lebensart“ e.V.

engagiert sich als Fachzentrum für die Anerkennung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Über vielfältige Angebote wollen wir Diskriminierung in Bezug auf die geschlechtlich-sexuelle Identität vorbeugen bzw. abbauen. Wir bieten homo- und bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen sowie deren Zugehörigen Beratung/Unterstützung und eine Plattform zur Selbsthilfe an. Die vielfältigen Aktivitäten werden auf den nachfolgenden Tafeln thematisiert.



## Das BBZ „lebensart“ e.V. gründete sich am 29.11.1990 in Halle.

Nach einem Treff in der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen wurden später eigene Räume gefunden. Dort ergänzten ein offenes Café und eine Bibliothek die thematischen Abende und Ausflüge. In den ersten Jahren seit Gründung starteten das Schulprojekt, die Schwul-Lesbischen Filmtage und die Zeitschrift „homo sum“.

**Endlich ist es soweit!**  
Für Menschen, die Menschen lieben

**lebensart e.V.**

Unser Verein „lebensart“ hat mit der AIDS-Hilfe Halle e.V. zusammen eigene Räumlichkeiten!

**Leninallee 34**  
**3. Etage**

Noch vor der offiziellen Eröffnung kann man (frau) sich schon dort treffen - zum Reden, Zuhören, Lesen

**Und zwar:**  
- **dienstags** 18-22 Uhr (offener Abend) / **beratung**  
- **donnerstags** 18-22 Uhr  
- **sonntags** 15-22 Uhr (meist open end!)  
**MIT GASTE UND SCHULUNG ANMELDUNG!**

Kommt mal vorbei, kauft mit Lob und Kritik nicht zurück und macht vielleicht selbst mit! Ideen und Taten sind gefragt.  
**Also: Bis bald!**

**Aufruf zur Mitarbeit**  
Wer sich in irgendeiner Hinsicht einbringen möchte - von der Ausgestaltung d. Abendkassen bis zu anderen inhaltlichen Dingen - der ist jenseits dieses Textes herzlich willkommen!  
Es wird dankbar auf Ihre Mitarbeit geachtet!  
Bei Interesse an einer Mitarbeit wenden Sie sich bitte an: **lebensart e.V., Leninallee 34, 06108 Halle**



1993 wurde eine hauptamtliche Koordinator\*innen-Stelle geschaffen und die Beratung um ein anonymes Telefon erweitert. Zum Coming-out (die Akzeptanz des eigenen Andersseins) gab es nun ein Projekt, und so traf sich erstmals eine Jugendgruppe.

## Höhepunkte waren der erste CSD in Halle 1997

und ab 2001 die SchwulesBischen Straßenfeste auf dem Alten Markt bzw. Hallmarkt. Auch die Jugendgruppe und die Lesbengruppe sowie die Golden Gays (ältere Schwule) prägten in dieser Zeit die Vereinsarbeit. Ein Ladenlokal ist seit 2009 die Heimstätte des BBZ „lebensart“ e.V.

Ab dem Jahr wird der Christopher Street Day (CSD) gemeinsam mit den an dieser Ausstellung beteiligten Vereinen auf dem Marktplatz durchgeführt. Der CSD hat seinen Ursprung im Aufstand von Schwulen und anderen sexuellen Minderheiten in New York am 28.06.1969. In den letzten Jahren ist die Beratung zu geschlechtlicher Identität bedeutender geworden. Eine Gruppe für trans- und intergeschlechtliche Menschen trifft sich regelmäßig und auch eine solche für Angehörige.



## **Gründung des Fachzentrums 2011**

Seit diesem Zeitpunkt teilt sich die Arbeit des Vereins zum einen in die selbsthilfebasierte Begegnungsstätte mit ihren Gruppen und zum anderen in die fachlich professionelle Arbeit des Fachzentrums für geschlechtliche sexuelle Identität. Die künftige Arbeit des BBZ „lebensart“ e.V. ist für Halle und Sachsen-Anhalt wichtig, um zu Vielfalt, Offenheit und Solidarität und damit zum Zusammenhalt in der Gesellschaft beizutragen.

Dies ist die Voraussetzung dafür, dass wir so akzeptiert werden, wie wir leben. Alle, die sich für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) engagieren möchten oder auch die Begegnung mit Gleichgesinnten suchen, sind willkommen.

**Wir danken allen Engagierten  
in den Jahren seit der  
Vereinsgründung und nennen  
hier stellvertretend die  
Vorsitzenden des Vorstandes:**

1990 – 1992

**Utz Lohrengel**

1992 – 1996

**Ronald Preuß**

1996 – 1997

**Henry Leuschner**

1997 – 2001

**Andreas Köhler**

2001 – 2003

**Janet Zwilling**

2003 – 2005

**Detlef Siewering**

2005 – 2006

**Christian Welter**

2006 – 2008

**Frank Staps**

seit 2008

**Hendrik Lange**

3x3 Jahre   
**VIELFALT!**



Begegnungs- und Beratungszentrum  
 **lebensart** e.V.  
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

# GRÜNDUNGSGESCHICHTE DES DORNROSA e.V.



## Am 25. September 1990

wurde der Dornrosa-Frauensebsthilfe e.V. von den halleischen Frauen des Unabhängigen Frauenverbands (UFV) im Reformhaus in der Grossen Klausstraße II gegründet. Der Dornrosa-Frauensebsthilfe e.V. hatte bis 1996 sein Büro in der 4. Etage gleich neben Friedenskreis und VL (Vereinigte Linke). Am 11. Oktober 1991 wurde der Dornrosa-Frauensebsthilfe e.V. als gemeinnütziger Verein offiziell ins Amtsregister eingetragen.

## 1990 – 1996

Ein ehemaliger Fleischladen in der Straße Harz I wurde ab September 1990 zum Frauencafé „Weiberwirtschaft“ umgebaut und ehrenamtlich betrieben. Mit finanzieller Hilfe der Mitfrauen und Freundinnen des Dornrosa-Frauensebsthilfe e.V. veranstalteten sie regelmäßige Ausstellungen, Lesungen und Diskussionsabende. Es trafen sich andere Frauengruppen wie der UFV Halle, Projekt Courage oder Frauen helfen Frauen e.V. in der Weiberwirtschaft.

Ein Kindertreff entstand ebenso. Das Beratungs- und Kommunikationszentrum „Weiberwirtschaft“ hatte sieben Tage die Woche teilweise bis 24 Uhr geöffnet und bot unter anderem montags ab 17 Uhr Lesbenberatung an. Dies spiegelt das Engagement der Frauen und das Bedürfnis nach alternativen Lebensformen in dieser Zeit wieder. Mehrere Einbrüche, eine fehlende Heizung und erschwere Arbeitsbedingungen in den Jahren 1991 – 1993 waren für das Team der Weiberwirtschaft kräftezehrend. Erste Verhandlungen mit dem Land um Investitionsmittel begannen jetzt.

Der Alteigentümer des Hauses am Harz, ein österreichischer Aristokrat, kam 1992 zurück und zwang dem Verein Ende 1993 einen Knebel-Mietvertrag für das Objekt auf, in dem u.a. geregelt war, dass es dem Frauencafé Weiberwirtschaft verwehrt wurde, mit dem Namen Weiberwirtschaft Außenwerbung zu betreiben. Begründung: dieser Name sei frauendiskriminierend. Auch erklärende Interpretationen konnten ihn nicht umstimmen. Dennoch wurde die Weiberwirtschaft in halles Szene zum Inbegriff des autonomen Frauenprojekts.

3x3 Jahre\*  
**VIELFALT!**

  
**DOIRN  
ROSA**  
e.V. Halle (Saale)



## 1996 – 2007

Die alte Weberwirtschaft am Harz I bot kaum mehr Platz für das gewachsene und erfolgreiche Projekt. Deshalb wurden 1995 Verhandlungen mit der Stadt für ein neues Objekt geführt. Im November erfolgte dann die erste Besichtigung der ehemaligen Ronneburgschen Mühle an der Saale. Zähe Verhandlungen mit der Halleschen Wohnungsgesellschaft führten erst am 1. März 1996 zum Mietvertrag im Robert-Franz-Ring 22. Das neue Frauenzentrum wurde um- und ausgebaut in dem wunderschönen Gründerzeithaus mit Loggia-Eingang und romantischen Garten direkt an der Saale.

Am 30. April 1996 wurde die Weberwirtschaft am Robert-Franz-Ring wieder neu eröffnet. Die neuen Räumlichkeiten boten endlich so viel Platz, dass aus dem kleinen Frauencafé am Harz jetzt ein „Frauenzentrum Weberwirtschaft“ mit Vereinsitz des Dornrosa e.V. werden konnte. Doch schon Ende 1996 verkaufte die HWG das Haus. 2001 wurde der Verein „Freier Träger der Jugendhilfe“ und benannte sich um. Er heißt ab jetzt nur noch „Dornrosa e.V.“. 2003 war das einschneidende Jahr, in dem viele Frauenprojekte und Vereine in Sachsen-Anhalt finanziell nicht mehr unterstützt wurden.



Eine Neubewerbung und -bewertung der Frauenzentren beim Land Sachsen-Anhalt sollte sicherstellen, dass das kommunale Frauenzentrum den Qualitätskriterien des Landes standhielt. Nur der Dornrosa e.V. bekam in Halle den Zuschuss. Der Courage e.V. und der Humanistische Regionalverband Halle-Saalkreis e.V. wurden nicht mehr vom Land gefördert. Mit der Neustrukturierung der Frauenzentren in Sachsen-Anhalt öffnete sich 2004 auch das Frauenzentrum Weibervirtschaft und erweiterte weiter seine Angebote für Frauen und Mädchen.

## 2007 – heute

Nach einer nicht verlängerbaren Mietdauer von 10 Jahren im Robert–Franz–Ring 22 zog das Frauenzentrum 2007 in neue Räumlichkeiten in die Karl–Liebknecht–Straße 34 ins Mühlwegviertel um, wo das Frauenzentrum Weibervirtschaft und der Dornrosa e.V. bis heute ansässig sind. Im Jahr 2011 öffnete sich der Dornrosa e.V. mit einer Satzungsänderung und heißt seitdem alle Menschen herzlich willkommen, welche die Vereinsziele unterstützen möchten.



Seit 30 Jahren existieren das Frauenzentrum Weibervirtschaft und der Dornrosa e.V. in Halle und sind vielen Hallenser\*innen bekannt. Standorte, Personal und Projekte haben im Lauf der Jahre gewechselt und sich weiter entwickelt. Die Ziele sind jedoch die gleichen geblieben. Der Verein setzt sich nach wie vor mit Aufgaben im Bereich Gleichstellung von Frauen und Männern, sowie der Akzeptanz von Menschen verschiedener geschlechtlich-sexueller Identitäten auseinander.



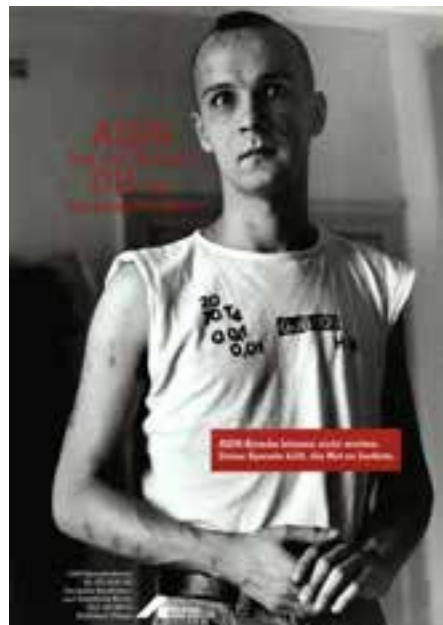
# AIDS-HILFE

im Kontext



## AIDS-Krise

Die Geschichte von AIDS, der AIDS-Bewegung und von AIDS-Hilfe beginnt als eine „AIDS-Krise“. Medizin, Politik und Gesellschaft standen in den 1980er Jahren vor einer schier unlösbaren medizinischen Herausforderung und gesundheitspolitischen Aufgabe. Gleichzeitig stellte die neue Immunschwächekrankheit den Zusammenhalt und die Solidarität der Gesellschaft auf die Probe: Besonders bereits benachteiligte und ausgegrenzte Bevölkerungsgruppen waren von der Krankheit betroffen.





Zumeist wurde die Krankheit durch die Berichterstattung hochgradig dramatisiert, angstbesetzt und moralisch aufgeladen. Aufgrund der medialen Aufbereitung des Themas, der es weniger um sachliche Berichterstattung und mehr um emotionale Stimmungsmache ging, bildete sich eine jahrelang anhaltende Infektionspanik heraus.

### AIDS in Deutschland

Das Licht der breiten Öffentlichkeit erblickte AIDS im geteilten Deutschland am 6. Juni 1983 im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“. Diesem ersten großen medialen Auftritt folgte eine jahrelang andauernde Medienpräsenz mit zumeist reißerischen Aufmachungen in kaum gelesenen Lokalblättern, in der belächelten Boulevardpresse und in den einflussreichen überregionalen Nachrichtenmagazinen.





Dannecker, Gauweiler, SPIEGEL-Redakteure\*: „jede Woche Zwanguntersuchung“?

### Martin Dannecker

ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung. Der 44-jährige promovierte Soziologe arbeitet an der Abteilung Sexualwissenschaft des Frankfurter Universitäts-Klinikums. 1974 veröffentlichte er mit Reimut Reiche das Standardwerk „Der gewöhnliche Homosexuelle“.

### Peter Gauweiler

wurde vor zwei Monaten Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium. Der 37-jährige promovierte Jurist und Strafrechtler ist seit Schülerzeiten CSU-Mann. Vier Jahre amtierte er in seiner Vaterstadt als energischer Kreisverwaltungsreferent. Der „Schwarze Peter“ gilt als Nachwuchsmann des abtretenden CSU-Chefs Strauß. Gauweiler ist Mitherausgeber der angesehenen Fachzeitschrift „Aids-Forschung“.

## Aids: Sex-Verbot für Zehntausende?

Staatssekretär Gauweiler und Sexualwissenschaftler Dannecker über Meldspflicht und Sauberenbekämpfung

### Diskriminierung von Hauptbetroffenen

Als AIDS hierzulande ankam, gaben also die reaktionären und repressiven Stimmen in Presse und Politik vorerst den gesellschaftlichen Ton an. Vor allem rechtskonservative Kräfte nutzten AIDS, um Stimmung gegen all jene zu schüren, die nicht in ihr reaktionäres Weltbild einer aufgeräumten und reinlichen Gesellschaft passten.

AIDS war in der öffentlichen Wahrnehmung nur die Krankheit der Anderen. So wurden vor allem schwule Männer und Drogengebrauchende zu den Schuldigen einer Epidemie erklärt, deren Opfer in

erster Linie doch sie selbst waren. Im Kern ging es daher vor allem um staatliche Kontrolle der Hauptbetroffenengruppen sowie gesetzliche Sanktionen gegen HIV-Positive und AIDS-Kranke.

Der vehementeste Vertreter dieses autoritären Kurses in der AIDS-Politik war der Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium Peter Gauweiler, der von AIDS-Kranken unverblümt als „Aussätzigen“ sprach, die „Zerschlagung der schwulen Infrastruktur“ forderte und androhte, dass „niemand ungeschoren“ bleiben würde. Begleitet wurden diese menschenverachtenden Diskurse durch ein angstschürendes und toxisches Medienecho.

## Mit Vielfalt gegen Angst:

### Die Gründung der Deutschen

#### AIDS-Hilfe e.V.

Da die Bundesregierung AIDS lange Zeit nicht als ein Gesundheitsproblem wahrnahm und tatenlos blieb, waren die Betroffenen weitgehend auf sich allein gestellt. Somit nahm in Deutschland die schwule Selbsthilfe schon früh eine wichtige Rolle bei der Aufklärung über AIDS ein. Bereits 1983 schloss sich eine kleine Gruppe schwuler Aktivisten zusammen, um über ein organisiertes Vorgehen gegen die Epidemie und die mit ihr einhergehende erstarkende Schwulenfeindlichkeit zu beratschlagen.

Schnell wurde das Besprochene in die Tat umgesetzt: Im Herbst 1983 wird die Deutsche AIDS-Hilfe Berlin e.V. gegründet. 1985 wird aus ihr ein bundesweit agierender Dachverband, der mittlerweile dutzende regionale AIDS-Hilfevereine in den am stärksten von AIDS betroffenen Städten umfasste. Die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. war gegründet.

Im Gegensatz zu den vorherrschenden gesellschaftlichen Diskursen vertraten die Deutsche AIDS-Hilfe und andere Präventionsbewegungen eine pädagogische und lustbejahende Haltung.

## Gründung der AIDS-Hilfen

### in der DDR

In der DDR-Öffentlichkeit spielte das Thema AIDS kaum eine Rolle. Die Politik der Abschottung und die staatliche Selbstisolierung führten dazu, dass sich in der DDR nur sehr wenige Menschen mit dem HI-Virus ansteckten und an den Folgen einer AIDS-Erkrankung starben. Gesundheitspolitisch verfolgte die DDR-Regierung einen seuchenpolizeilichen Ansatz, der vor allem HIV-Testungen und die namentliche Meldung sowie Isolierung von Infizierten als Präventionspolitik ansah.

Eine liberale und partizipatorische Strategie, wie sie mit Gesundheitsministerin Rita Süßmuth Mitte der 1980er zum AIDS-politischen Konsens der BRD wurde, war in der DDR undenkbar. Die schwulen Interessengruppen, welche unter dem Dach der evangelischen Kirchen zusammenkamen, versuchten diese Lücke zu schließen, indem sie die Aufklärungsarbeit der Schwulenszene selbst übernahmen. Aus dem Gründungsfieber nach dem Mauerfall geht im Dezember auch die hallesche AIDS-Hilfe hervor.

# DANKSAGUNG

30 Jahre engagierte Vereinsarbeit von drei Vereinen in Halle (Saale), die sich für Gleichstellung, Antidiskriminierung und Geschlechtergerechtigkeit einsetzen. Begonnen hat diese Arbeit mit dem individuellen Anliegen von Menschen, die sich für Sichtbarkeit und Akzeptanz von alternativen Lebensformen stark gemacht haben, in den 1980ern, während der repressiven DDR-Zeiten, noch unter dem Dach der Kirche.

Die politische Wende ab 1989 wurde dann aktiv genutzt, um über entsprechende Vereinsgründungen öffentliche Präsenz und strukturelle Unterstützung zu erhalten. Heute können wir feststellen, dass die Arbeit unserer drei Vereine unverzichtbar für die demokratische Landschaft Halles und Sachsen-Anhalts war und ist. Für unsere erfolgreiche Arbeit war und ist die politische, administrative und auch individuelle Förderung und Unterstützung grundlegend.

An dieser Stelle wollen wir auch auf eine historische Gegebenheit hinweisen, die ebenfalls für unsere Tätigkeit sehr förderlich war. Halle hat durch die Übernahme der formalen Verwaltungsstrukturen, wie sie das Land Sachsen-Anhalt von Niedersachsen als Partnerland unseres Landes übernommen hat, sofort mit der Einrichtung der neuen Verwaltungsstrukturen das Amt einer kommunalen Gleichstellungsbeauftragten installiert. Diese vorteilhafte Situation war nicht allgemein verbindlich, in anderen neuen Bundesländern musste für diese Funktion erst gekämpft werden.



## **FRAU SUSANNE WILDNER,**

hat seit ebenfalls 30 Jahren dieses Amt inne.

Hier wollen wir an dieser Stelle ganz explizit für ihre jahrzehntelange Unterstützung danken, denn eine Funktion erfüllt sich immer auch durch die Persönlichkeit, die diese vertritt.

**HIER WOLLEN WIR GERN DIE  
MÖGLICHKEIT NUTZEN, UNS  
BEI ALL DEN MENSCHEN ZU  
BEDANKEN,**

**DIE IN IHREN FUNKTIONEN  
ODER AUCH DURCH  
INDIVIDUELLES ENGAGEMENT  
SUBSTANTIELL DAZU  
BEIGETRAGEN HABEN,**

**DASS WIR KONTINUIERLICH  
UNSERE ARBEIT ÜBER DEN  
ZEITRAUM VON 30 JAHREN  
LEISTEN KONNTEN.**

# UNSER DANK GILT:

Den Fraktionen der Parteien auf  
Landes- und Bundesebene

Den Ministerien für Arbeit, Soziales  
und Integration  
sowie Justiz und Gleichstellung des  
Landes Sachsen-Anhalt

Den Stadträtinnen und Stadträten der  
Stadt Halle (Saale)

Der Stadtverwaltung Halle

Der Landeszentrale für Politische  
Bildung Sachsen-Anhalt

Der Rosa-Luxemburg-Stiftung  
Sachsen-Anhalt e.V.

Der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-  
Anhalt

Der Friedrich-Ebert-Stiftung

Der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

Der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung

**Allen Ehrenamtlichen für die  
vielen Stunden Engagement,  
für ihre Ideen und die  
unersetzliche Mitwirkung am  
Vereinsgeschehen.**

Der Dornrosa e.V.  
bedankt sich darüber hinaus  
im Speziellen bei

Dem Landesfrauenrat  
Sachsen-Anhalt e.V.

Daniela Suchantke

Monika Heinrich

Evelyn Raudith

Petra Kaps

Das BBZ „lebensart“ e.V.  
bedankt sich darüber hinaus  
im Speziellen bei

Thomas und Marcel Dörrer aus Halle

Friedemann Hüfken aus Tübingen

Norbert Langer

Marlen Weller-Menzel

Die Aidshilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd  
bedankt sich darüber hinaus  
im Speziellen bei

Deutsche Aidshilfe e.V.

CLACK Theater

Kammerchor TonArt Halle e.V.

Praxis Dr. Frank Ackermann

Sven Warminsky

Marek Czerwinski

Ronald Meinhardt

# FACHVERANSTALTUNG

des BBZ „lebensart“ e.V.

Gesundheit und Gesundheitsversorgung von LSBTI\*:  
Gewärtiger Stand, Bedarfe und Perspektiven

**04. DEZEMBER 2020**  
**15:00 – 17:30 UHR**

**Stadthaus | Großer Saal | Marktplatz 2 | Halle (Saale)**

Trotz der Entpathologisierung sowie tendenziell gestiegener Anerkennung und Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI\*) belegen aktuelle Erhebungen und unsere Erfahrungen in Sachsen-Anhalt weiterhin ein hohes Maß von Diskriminierung und Benachteiligung. Da Diskriminierung die Gesundheit gefährdet sowie körperlich und seelisch krank machen kann, sind der Abbau von Benachteiligungen sowie die Sicherstellung einer geschlechter- und vielfaltsgerechten Gesundheitsversorgung wichtige Ziele.

## **Auf der Veranstaltung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:**

- Wie sieht es heute mit der Gesundheit von LSBTI\* in Deutschland und Sachsen-Anhalt aus?
- Welche Auswirkungen haben Diskriminierungs- und Marginalisierungserfahrungen auf die seelische und körperliche Gesundheit?
- Manchmal hört man: „Wir behandeln alle gleich!“. Aber reicht es aus, einfach alle gleich zu behandeln?
- Wie sieht eine Gesundheitsversorgung aus, welche die besonderen Bedarfe und gesundheitlichen Anliegen von LSBTI\* in unterschiedlichen Lebenslagen und Altersgruppen wahrnimmt und berücksichtigt?
- Welche Folgen hat es, wenn das medizinische Fachpersonal wenig über Lebenslagen, gesundheitsbezogene Bedürfnisse und spezifische Krankheitsrisiken von LSBTI\* weiß?
- Welche Auswirkungen haben die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf LSBTI\*?

Die Veranstaltung soll möglichst viele Akteur\*innen aus dem Gesundheitsbereich von Sachsen-Anhalt und Raum Leipzig zusammenbringen sowie einen Austausch zur Thematik ermöglichen. Für die Teilnahme und Mitwirkung sind weitere Mediziner\*innen, Therapeut\*innen und LSBTI\*-Organisationen aus Sachsen-Anhalt angefragt.

Insbesondere LSBTI\* aus Sachsen-Anhalt sollen zur Teilnahme eingeladen werden. Alle Anwesenden der Veranstaltung werden gebeten, ihre Erfahrungen und Fragen zum Thema einzubringen.

## Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich.

### Die Teilnahme ist kostenfrei.

Im Großen Saal des Stadthauses muss keine Mund-Nase-Bedeckung getragen werden. Alle Teilnehmenden müssen sich in eine Kontaktliste eintragen.

BBZ „lebensart“ e. V.  
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität  
Beesener Straße 6, 06110 Halle  
Tel.: 0345/202 33 85  
E-Mail: [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)  
Internet: [www.bbz-lebensart.de](http://www.bbz-lebensart.de)

## Moderation/Auftakt-Impuls:

- Ants Kiel  
BBZ „lebensart“ e.V.  
LSBTI\*-Landeskoordinator  
Sachsen-Anhalt Süd

## im Gesundheitswesen:

- Gerda Matzel  
LSBTI\*-sensibler Umgang  
im Gesundheitswesen  
Fachärzt:in für Innere Medizin  
Hausärzt:in in Leipzig  
Mitbegründer:in des Arbeitskreises  
Queerer Ärzt:innen in Sachsen

## Podiumsrunde:

- Thomas Dörrer  
Diplom-Mediziner  
Facharzt für Allgemeinmedizin Saalekreis
- Dr. Kurt Seikowski  
Diplom-Psychologe  
Universität Leipzig
- Dr. med. Bernd Ackermann  
Praxis für hormonelle  
Gesundheit und Stoffwechsel  
Halle (Saale)
- Elna Maria Rackwitz  
Trans\*-Beraterin  
Leiterin Trans\*/Inter\*-Gruppe
- Martin Thiele  
AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V.



## Halle (Saale)

### Begegnungs- und Beratungszentrum „lebensart“ e.V.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität  
Beesener Straße 6  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-202 33 85  
E-Mail: [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)  
Internet: [www.bbz-lebensart.de](http://www.bbz-lebensart.de)

### AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V.

Agentur für sexuelle Gesundheit  
Leipziger Straße 32  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-58 21 27 0  
Beratungstelefon: 0345-19411  
Internet: [www.halle.aidshilfe.de](http://www.halle.aidshilfe.de)

### Dornrosa e. V.

Frauzentrum Weibervirtschaft  
Karl-Liebknecht-Str. 34  
06114 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-2024331  
E-Mail: [fzweibervirtschaft@web.de](mailto:fzweibervirtschaft@web.de)  
Internet: [www.dornrosa.de](http://www.dornrosa.de)

### Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V.

Große Klausstraße 11  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0151 508 619 34  
E-Mail: [info@lambda-mdl.de](mailto:info@lambda-mdl.de)  
Internet: [www.lambda-mdl.de](http://www.lambda-mdl.de)

### QUE(E)R\_EINSTEIGEN

Arbeitskreis des Studierendenrates der MLU Halle-Wittenberg  
E-Mail: [hello@queereinsteigen.de](mailto:hello@queereinsteigen.de)  
Internet: [www.queereinsteigen.wordpress.com](http://www.queereinsteigen.wordpress.com)

### Q. [kju\_point] Halle

Queer\_feministische Veranstaltungsreihe  
E-Mail: [kju\\_point@gmx.de](mailto:kju_point@gmx.de)  
Internet: [www.kjupoint.tumblr.com](http://www.kjupoint.tumblr.com)

### Saaleperlen e. V.

Erster Hallescher schwul-lesbischer Sportverein  
Burgstraße 56  
06114 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-4454827  
E-Mail: [info@saaleperlen.de](mailto:info@saaleperlen.de)  
Internet: [www.saaleperlen.de](http://www.saaleperlen.de)

### Arbeitskreis Queer Halle (Saale)

E-Mail: [AKqueer.halle@web.de](mailto:AKqueer.halle@web.de)  
Internet: [www.facebook.com/ak.queer.halle](http://www.facebook.com/ak.queer.halle)

### GAYSchorre

(Party ca. alle 2 Monate an wechselnden Wochentagen, 22 Uhr)  
Willy-Brandt-Straße 78,  
06110 Halle  
Internet: [www.gay-location.de/Halle/gayschorre](http://www.gay-location.de/Halle/gayschorre)

### Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale)

Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und AIDS (Frau Ullrich)  
Niemeyerstraße 1, 06110 Halle  
Tel.: 0345-2213262  
kostenlose und anonyme Tests auf HIV, Hepatitis A/B/C, Syphilis, Tripper, Chlamydien  
Montag 8 bis 11.30 Uhr  
Dienstag 8 bis 11.30/13 bis 16 Uhr, Mittwoch 8.30 bis 11.30 Uhr

### Zu Marleen

(Erlebnisrestaurant mit Janishow-Travestie)  
Raffineriestraße 1  
06112 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-68929592 und 0171 1773420  
Internet: [www.zumarleen.de](http://www.zumarleen.de)

## Saalekreis

### Gesundheitsamt Saalekreis

AIDS-Beratung und Beratungsstelle für andere sexuell übertragbare Infektionen (Frau Eisenhardt)  
Oberaltenburg 4b  
06217 Merseburg  
Tel.: 03461-401767  
Dienstag 8 bis 12/13 bis 17 Uhr  
Nebenstelle Halle:  
Hansering 19  
06110 Halle  
Tel.: 0345-2043353

## Magdeburg

### Lesben- und Schwulenverband in Deutschland, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Otto-von-Guericke-Straße 41  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-5432569  
E-Mail: [info@lsvd-lsa.de](mailto:info@lsvd-lsa.de)  
Internet: [www./lsvd-lsa.de](http://www./lsvd-lsa.de)

### AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Zentrum für sexuelle Gesundheit  
Am Polderdeich 57  
09124 Magdeburg  
Tel.: 0391-53 57 69-0  
E-Mail: [info@aidshilfesachsenanhaltsnord.de](mailto:info@aidshilfesachsenanhaltsnord.de)  
Internet: [www.aidshilfesachsenanhaltsnord.de](http://www.aidshilfesachsenanhaltsnord.de)

### Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage

Karl-Schmidt-Str. 56  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-4048089  
E-Mail: [kontakt@courageimvolksbad.de](mailto:kontakt@courageimvolksbad.de)  
Internet: [www.courageimvolksbad.de](http://www.courageimvolksbad.de)

### CSD Magdeburg e.V.

Breiter Weg 20, 39104 Magdeburg  
Telefon: 0151-594 500 01  
E-Mail: info@csmagdeburg.de  
Internet: www.csmagdeburg.de

### Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe

Sachsen-Anhalt e.V.  
Schönebecker Straße 82  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-6310556  
E-Mail:  
info@geschlechter-  
gerechtejugendhilfe.de  
Internet: www.geschlechter-  
gerechtejugendhilfe.de

### Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.

Beratungsstelle für  
gleichgeschlechtlich lebende  
Männer u. Frauen/AIDS-Beratung  
Karl-Schmidt-Straße 5c  
39104 Magdeburg  
Donnerstag 14-18 Uhr sowie nach  
Vereinbarung  
Tel.: 0391-520 94 02  
E-Mail: schulze@caritas-ikz-md.de

### DykeAndGay

das les-bi-schwule Referat des  
Studentenrates der Uni Magdeburg  
E-Mail: info@dykeandgay.de  
Internet: www.dykeandgay.de  
Mittwochs, ab 19:30 Uhr Treff im  
Wohnheim I (Hohepfortestraße 40  
auf dem Hauptcampus)

### Referat QueerDenken

Studierendenrat der Hochschule  
Magdeburg-Stendal  
E-Mail: QueerDenken.Stura@h2.de  
Internet:  
www.facebook.com/ueerH2MDSDL

### LSBTIQ\*-Elternstammtisch Magdeburg

im FIB - Familieninformationsbüro,  
Krügerbrücke 2, 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-59 80 27 01 & -00  
E-Mail: fib@stadt.magdeburg.de

### Sportgruppe Magdeburg

Sportclub für Schwule und Freunde  
Internet: www.sportgruppemd.de

### BOYS´n`BEATS

Club für Gays & Friends  
Liebknechtstraße 89, 39110  
Magdeburg  
Tel.: 0170 2007246  
E-Mail: kontakt@boysnbeats.de  
Internet: www.boysnbeats.de

### L-Stammtisch

für lesbische & bisexuelle Frauen  
im Bários (Café, Bar & Bistro)  
Regierungsstraße 19a  
39104 Magdeburg  
alle zwei Wochen  
Mittwochs 19:30 Uhr Treff in  
gemütlicher Caféatmosphäre

### Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V.

Geschäftsstelle Sachsen-Anhalt  
Projekt: Zukunft gestalten -  
geschlechtliche Vielfalt (er)leben  
Olvenstedter Straße 60  
39108 Magdeburg  
E-Mail Judith Linde-Kleiner:  
j.kleiner@trans-inter-aktiv.org  
E-Mail Daria Majewski:  
d.majewski@trans-inter-aktiv.org  
Internet: www.trans-inter-aktiv.org

### Dessau

Schwuler Stammtisch Dessau  
im BISTRO MERCI,  
Am Lustgarten 6-8  
06844 Dessau  
jeden Donnerstag ab 20 Uhr,  
Tisch neben der Bar  
E-Mail: blumi.zerbst@gmx.de

### Wittenberg

Jugendgruppe „Queerbeat“  
JNW Lambda Mitteldeutschland e.V.  
Treffen: zweimal monatlich  
jeweils Samstag, 14-17 Uhr  
im Nachbarschaftszentrum  
Wittenberg West  
Dessauer Straße 255  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
E-Mail: queerbeat@lambda-mdl.de

### Ilseburg/Quedlinburg

Er gehört zu mir e.V.  
Pulvermühle 5  
38871 Ilseburg  
Vereinsabend  
jeden 2. Dienstag 19-21 Uhr  
im KuZ  
Reichenstraße 1  
06484 Quedlinburg  
Tel.: 0176 20 26 79 14  
E-Mail: info@ergehoertzumir.de  
Internet: www.ergehoertzumir.de

## **Lesben-, Schwulen- und Queerpolitischer Runder Tisch Sachsen-Anhalt**

LSQpRT c/o AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V., Am Polderdeich 57, 39124 Magdeburg

Vorstand: Janik Dammann und Elke Prinz  
E-Mail: [vorstand@lsprt.de](mailto:vorstand@lsprt.de)

## **LSBTI\*:**

### **Landeskoordinierungsstellen**

#### **Sachsen-Anhalt Nord:**

Mathias Fangohr (LSVD Sachsen-Anhalt e.V.),  
E-Mail: [lsbti-lks@lsvd-lsa.de](mailto:lsbti-lks@lsvd-lsa.de)

#### **Sachsen-Anhalt Süd:**

Ants Kiel (BBZ „lebensart“ e.V.)  
E-Mail: [ants.kiel@bbz-lebensart.de](mailto:ants.kiel@bbz-lebensart.de)

## **Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt**

### **Leitstelle für Frauen- und Gleichstellungspolitik**

Aktionsprogramm für die Akzeptanz von LSBTTI in Sachsen-Anhalt  
Referentin: Dr. Bettina Götzte  
Domplatz 2-4  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-567 6135  
E-Mail: [Bettina.Goetze@mj.sachsen-anhalt.de](mailto:Bettina.Goetze@mj.sachsen-anhalt.de)

## **Polizei - Ansprechpersonen in Sachsen-Anhalt für LSBTI\***

### **Polizeiinspektion Magdeburg:**

Ivonne Kersten  
E-Mail: [agl.pi-md@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:agl.pi-md@polizei.sachsen-anhalt.de)

### **Polizeiinspektion Halle (Saale):**

Maik Kuschert  
(Tel.: 0345 224 2337)  
Kathrin Cruz  
E-Mail: [agl.pi-hal@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:agl.pi-hal@polizei.sachsen-anhalt.de)

### **Polizeiinspektion Dessau-Roßlau:**

Franziska Schubert  
E-Mail: [agl.pi-de@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:agl.pi-de@polizei.sachsen-anhalt.de)

### **Polizeiinspektion Stendal:**

René Schackert  
E-Mail: [agl.pi-sdl@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:agl.pi-sdl@polizei.sachsen-anhalt.de)

### **Landeskriminalamt:**

Sandra Muth  
E-Mail: [agl.lka@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:agl.lka@polizei.sachsen-anhalt.de)

### **Technisches Polizeiamt:**

Grit Merker  
E-Mail: [agl.pi-zd@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:agl.pi-zd@polizei.sachsen-anhalt.de)

### **Landesbereitschaftspolizei:**

Thomas Leyh  
E-Mail: [agl.pi-zd@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:agl.pi-zd@polizei.sachsen-anhalt.de)

### **Fachhochschule der Polizei:**

Rosi Machemehl  
E-Mail: [agl.fhs@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:agl.fhs@polizei.sachsen-anhalt.de)

## Staatsanwaltschaften - Ansprechpersonen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei Opfern homophober Hasskriminalität

Liste abrufbar unter:

[www.bbz-lebensart.de/CMS/uploads/Queer\\_Guide\\_Sachsen\\_Anhalt.pdf](http://www.bbz-lebensart.de/CMS/uploads/Queer_Guide_Sachsen_Anhalt.pdf)

## Miteinander e. V. - Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt

Beratung/Unterstützung von LGBTTIQ  
nach Angriffen - Internet: [www.mobile-opferberatung.de](http://www.mobile-opferberatung.de)

Mitte:

Erich-Weinert-Str. 30  
39104 Magdeburg,  
Tel.: 0391-6207752  
E-Mail: [opferberatung.mitte@miteinander-ev.de](mailto:opferberatung.mitte@miteinander-ev.de)

Nord:

Chüdenstraße 4  
29410 Salzwedel,  
Tel.: 03901-306431  
E-Mail: [opferberatung.nord@miteinander-ev.de](mailto:opferberatung.nord@miteinander-ev.de)

Süd:

Landsberger Str. 1  
06112 Halle  
Tel.: 0345-2267100  
E-Mail: [opferberatung.sued@miteinander-ev.de](mailto:opferberatung.sued@miteinander-ev.de)

## Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt

Beratung zum Allgemeinen  
Gleichbehandlungsgesetz

(u.a. zu Geschlecht und sexueller Identität)

Internet: [www.antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/](http://www.antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/)

Große Steinstraße 75, 06108 Halle

Tel.: 0345-22580203 | 0176-20443395

E-Mail: [annett.zehnpfund@jw-frohe-zukunft.de](mailto:annett.zehnpfund@jw-frohe-zukunft.de)

Agnetenstraße 14, 39106 Magdeburg

Tel.: 0391-79293374 | 0176-20446929

E-Mail: [janine.weidanz@jw-frohe-zukunft.de](mailto:janine.weidanz@jw-frohe-zukunft.de)

## LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.

Projekt „Gemeinsam STARK“

(Angebote gegen Homo- und Transphobie sowie  
Sexismus im Sport)

Projektkoordinatorin: Madlen Nöller

Tel.: 0345-52165850

E-Mail: [stark@lsb-sachsen-anhalt.de](mailto:stark@lsb-sachsen-anhalt.de)



[BBZ „lebensart“ e. V. - gesetzl. vertr. d. d. Vorst.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

Beesener Straße 6, 06110 Halle

[bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)

Alle Inhalte obliegen dem Recht des Hrsg. und der Autoren

Redaktion & Kontakt: [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)

Mit freundlicher Unterstützung

des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung

des Landes Sachsen-Anhalt.

Informelles Auflage: 4 x jährlich 1000 Stck.

Bezug: bundesweit nach Anmeldung bei der

Redaktion (Print/Digital)

Mitarbeit: ehrenamtliche Autor\*innen melden sich

bei Interesse bei der Redaktion

**QUEER**GUIDE

Erstellt durch:

BBZ „lebensart“ e. V.,

Fachzentrum für geschlechtlich- sexuelle Identität

Änderungsmittlungen bitte an: [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)

Stand: 13.08.2020

# unsere Gruppen für dich...

## **ueerulanten**

Die Jugendgruppe des BBZ „lebensart“ e.V.

Du hast Lust auf gemütliche Treffen, Themenabende, Vielfalt und politische Aktionen mit Jugendlichen? Wir sind offen für junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, Heteros, Trans\*, Inter\* und alle anderen bis 27 Jahre.

jeden Montag ab 18 Uhr

Internet: [queerulanten.tumblr.com](http://queerulanten.tumblr.com)

Facebook: [queerulantenhalle](https://www.facebook.com/queerulantenhalle)

✉ [queerulanten@bbz-lebensart.de](mailto:queerulanten@bbz-lebensart.de)

## **Trans\*-Inter\***

Trans- und intergeschlechtliche Menschen sind herzlich eingeladen, sich zu Fragen und Problemen rund um Geschlecht und Geschlechtsidentität und darüber hinaus auszutauschen. Jede\*r wird angenommen, wie er\*sie ist und findet in einem geschützten Rahmen Unterstützung.

jeden 2. Dienstag im Monat ab 19 Uhr

✉ [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)

## **Queer+Glauben**

Halle / Saale

Wir tauschen uns über Glaubensthemen aus, auch und besonders über solche, die in irgendeiner Weise mit queerer Identität in Verbindung stehen. Ob lesbisch, schwul, bisexuell, trans\*, inter\*... ungeoutet, gläubig, am Glauben interessiert: Du bist willkommen.

i. d. R. jeden 2. Mittwoch  
im Monat ab 19 Uhr

Laurentius-Gemeinde Breite Straße 29

✉ [queer.glauben.halle@gmx.de](mailto:queer.glauben.halle@gmx.de)

## **Cross-Dreams**

Halle / Saale

Treffpunkt für Transvestiten und Cross-Dresser ist die Begegnungsstätte des BBZ „lebensart“ e. V. welche eine geschützte Atmosphäre bietet und in der genügend Raum zum Umkleiden vorhanden ist.

jeden 3. Sonnabend  
im Monat ab 19 Uhr

✉ [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)

Stammtisch

## Polyamorie

Ab ca. 20:00 Uhr könnt ihr zwanglos zusammensitzen und plaudern.

Du bist herzlich eingeladen, egal welcher Herkunft und wie alt du bist, unabhängig von deiner sexuellen oder geschlechtlichen Identität und deinem Beziehungsstatus.

jeden 3. Donnerstag  
im Monat ab 19 Uhr

✉ polyamorie@bbz-lebensart.de

## Queer Club

Eingeladen sind LSBTI\* ab 18 Jahren und deren Freund\*innen. Wir wollen gemütlich zusammen sitzen und uns über viele Themen austauschen.

Der Queer Club ist ein Ort der Geselligkeit, Entspannung und zum Kennenlernen.

jeden 1. Freitag  
im Monat ab 19 Uhr

✉ queerclub@bbz-lebensart.de

## Deine Ideen, deine Gruppe!

**Suchst du Menschen die so sind wie du?  
Suchst du ein Ort wo ihr euch regelmäßig treffen könnt?**

**Wir unterstützen dich!**

**Melde dich einfach direkt im BBZ oder schreibe uns eine E-Mail.**

☎ 0345 – 20 23 385 • ✉ [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de) • 💻 [www.bbz-lebensart.de](http://www.bbz-lebensart.de)

Begegnungs- und Beratungszentrum

# lebensart e.V.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

## BBZ „lebensart“ e. V.

☎ 0345 20 23 385

✉ [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)

🌐 [www.bbz-lebensart.de](http://www.bbz-lebensart.de)

## Öffnungszeiten:

Beratungsstelle für  
geschlechtlich-sexuelle Identität

**Montag 11:00 – 17:00**

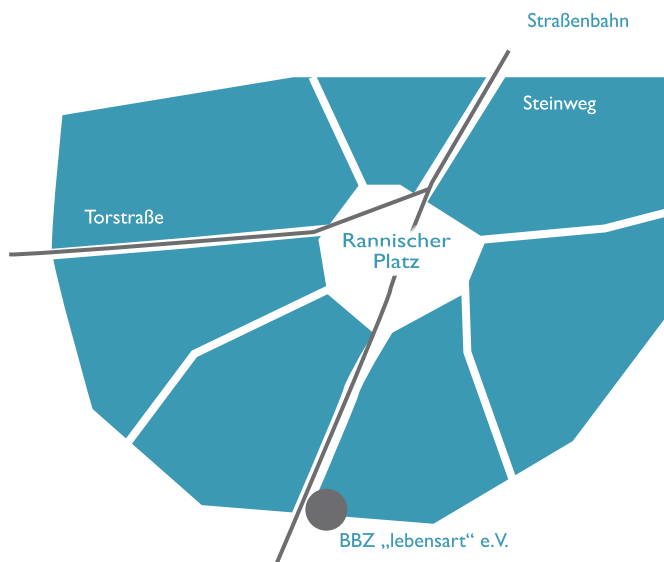
**Dienstag/Mittwoch 10:00 – 14:00**

**Donnerstag 14:00 – 18:00**

sowie nach Vereinbarung

## Anschrift:

BBZ „lebensart“ e. V.  
Beesener Straße 6  
06110 Halle (Saale)



Beratung  
Bildungsarbeit  
Fachbibliothek  
Infothek  
Fachveranstaltungen  
Projekte  
Begegnungsstätte  
Gruppen



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT** 